

LSF

Zwischenzeit



Heft 52 • Mai 2003 • 13. Jahrgang www.lsf-muenster.de



Initiator des Firmenlaufs beim
LSF-Straßenlauf: Achim Hauertmann
vom Active Sportshop

Münster im Marathon-Fieber: 14. September 2003

Erleben Sie auch als Kunde und Mitglied unserer Bank das besondere Flair, das mehr als 4.200 Läufer und 50.000 Zuschauer bei der Premiere unseres Volksbank-Münster-Marathons in den Bann gezogen hat. Freuen Sie sich mit uns gemeinsam auf die Neuauflage am 14.09.2003.

*Wir machen
den Weg frei*

www.volksbank-muenster.de
www.volksbank-muenster-marathon.de

**Volksbank
Münster eG**



Gute Zeiten und TEILNEHMERREKORD

Das Wetter war diesmal ganz eindeutig auf unserer Seite. Strahlender Sonnenschein und angenehme Lauftemperaturen bildeten einen schönen Rahmen für eine gelungene Veranstaltung, die mit 1446 Startern einen neuen Teilnehmerrekord vermelden konnte. Wenn der Wind etwas schwächer gewesen wäre, hätte es vielleicht noch diesen oder jenen Streckenrekord geben können.



Den Vogel schoss beim 8. LSF-Straßenlauf Philipp Brouwer von der LG Deiringen ab. Der in Münster lebende Student hatte über 5 km und Halbmarathon gemeldet und er gewann beide Strecken in überzeugender Manier! 15:25 Minuten benötigte er für die 5-km-Distanz und lag damit nur knapp über dem von Stefan Koch gehaltenen Streckenrekord. Nach eigenen Aussagen hatte er sich mit Blick auf seinen zweiten Start noch etwas zurückgehalten. Die „Zurückhaltung“ reichte jedoch, um den

Zweitplatzierten um mehr als eine Minute zu distanzieren. Oliver Klett sicherte sich den 2. Platz in 16:36 Minuten vor Thomas Möllers (16:38). Etwas spannender ging es bei den Frauen zu. Hier siegte in einer Zeit von 19:00 Minuten Patricia Grewatta von der LG Hamm vor Elfie Hütter (19:07) und Stephanie Arend (19:57).

Beim Silvesterlauf war Stefan Koch vom TV Wattenscheid an gleicher Stelle noch zweiter über 10 km geworden. Beim Straßenlauf musste er niemanden an sich vorbeilassen und gewann in der Klassezeit von 30:52 Minuten. Er lag damit nur knapp über dem Streckenrekord, war aber 30 Sekun-

den schneller als am Silvestertag. Mit deutlichem Abstand folgte Thorben Grothaus (33:53) vom SV Teuto Riesenbeck und dem für den TV Mettingen startenden Matthias Dupont (34:01). Deutlich fiel auch der Sieg von Jutta Karsch vom SV Herringhausen aus. Sie siegte in einer Zeit von 38:43 Minuten vor Diana Kohzer (39:04), die für Tri-Finisch Münster an den Start geht, und Gudrun Rodloff (39:26, LG Hamm).

Der 3-km-Lauf ist traditionell den D-Schülerinnen und -Schülern vorbehalten. Der dem Jahrgang 94 angehörende Niklas Polomka sicherte sich in der tollen Zeit von 12:23 Minuten den Siegerpokal über diese Strecke. Niklas startet für die LG Ems Warendorf/VfL Sassenberg. Seit Jahren präsentiert dieser Verein seinen guten Nachwuchs bei unserer Veranstaltung. Die LG Ratio Münster stellte mit Christoph Dahlmann (13:45, Jg. 94) den Zweitplatzierten. Jan Böckenholt (14:00 Jg. 94) von der LG Ems/SC Füchtorf wurde Dritter. Maike Krause (Jg. 94) von der LG Hamm brachte das Kunststück fertig, sich im



Gesamteinlauf mit der Zeit von 13:47 Minuten noch vor dem dritten Jungen zu platzieren. Ihr folgten Agnes Joksch (14:40, Jg. 95!) von der LG Ems Warendorf und Rebecca Menke (15:19, Jg. 94) von der LG Ems/VfL Sassenberg.

Gut 90 Minuten nach seinem ersten Streich startete Philipp Brouwer zu seinem zweiten Coup auf der Halbmarathondistanz. Keiner der 516 Starter vermochte ihm zu folgen. Schon nach der ersten von vier Runden hatte er sich einen sicheren Vorsprung vor dem Vorjahressieger Wilhelm Peters (SV Teuto Riesenbeck) und Olav Ehrhard (WSV Bad Tölz) erlaufen. Während Philipp in 1:12:16 überzeugend gewann, lieferten die beiden sich ein bis zum Schluss spannendes Duell. Im Spurt sicherte sich der Läufer aus Riesenbeck in 1:16:56 vor dem Bayern (1:17:04) den zweiten Platz. Im Gespräch nach dem Rennen berichtete Brouwer, dass er den 5-km-Lauf in seinen Beinen nicht gespürt hätte.

Mit dem Wind haderte nach eigener Aussage die Frauensiegerin, Kerstin Kahmann (1:23:32, OFV Osterkappeln). Sie lag mit ihrer Zeit (1:32:11) jedoch deutlich vor Anemarie Peters vom SV Teuto Riesenbeck. Dritte wurde Gudrun Wagener (1:38:33) von der Viermaerker Laufgemeinschaft/Dortmund.

Einen stimmungsvollen Höhepunkt bildete der abschließende Firmenlauf über 5 km. Über 140 Teams, die aus je drei Teilnehmern bestehen, hatten für diesen Wettbewerb gemeldet. Der Reinerlös dieses Laufes wird karitativen Zwecken zugeführt. In diesem Jahr profitiert der Verein „Herzenswünsche“ davon; der Erlös von 3800 Euro wurde am 12. Mai dem Verein übergeben. Die Idee zum Firmenlauf stammt von Achim Hauertmann, Active Sportshop Münster, der auch die vorbereitende Organisation übernimmt. Bei der Durchführung steht unser Verein ihm zur Seite. Die siegreiche Mann-

schaft war das Team Völkel, gefolgt von Pro Consult 2 und Lückertz First Reisebüro GmbH. Wenn auch der Spaß bei diesem Teamwettbewerb und das Laufen für einen guten Zweck im Vordergrund stehen, so war doch sportlicher Ehrgeiz bei einzelnen Mannschaften zu beobachten.

Der Dank des Organisationsteams geht wie immer an die vielen Helfer, denn ohne sie wäre eine solche Veranstaltung nicht



möglich. Unser Dank gehört aber auch den beiden Hauptsponsoren: Active Sportshop GmbH, Münster, und dem Sportartikelhersteller Brooks, der sich erstmals bei einer Veranstaltung der Laufsportfreunde engagierte.

Bewährt hat sich der neue Zeitplan. Die bisherigen acht Veranstaltungen hatten die Besonderheit, dass jedes Mal der Zeitplan aus den verschiedensten Gründen geändert werden musste. Nun haben die Organisatoren offensichtlich das Optimum gefunden, denn bei der 9. Auflage im kommenden Jahr wird der zeitliche Ablauf beibehalten. Manchmal ist eben etwas mehr Ausdauer nötig, um ans Ziel zu gelangen.

• *Michael Holtkötter*
Im Namen des Vorstandes der
Laufsportfreunde und des Orgateams



Ein Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer und an die Sponsoren des LSF-Silvester- und LSF-Straßenlaufs beim Brunch im „Uferlos“

Titeljagd im Fränkischen

Ein Titel und ein zweiter Platz waren die gute Ausbeute unseres Vereins bei den Deutschen Straßenlaufmeisterschaften im Halbmarathon (22. März) im fränkischen Burghaslach, unweit von Bamberg.

Dabei fing alles nicht so besonders an. Noch ehe der erste Startschuss fiel, hatten wir einen Ausfall zu beklagen. Brigitte Ziegler, die in den letzten zehn Jahren die Zuverlässigkeit in Person war, bekam in der Nacht einen Migräneanfall. Nach dem Einlaufen stand fest, dass sie nicht starten würde. So gingen Rita

Janwer, Hannelore Horst und Anne Holtkötter in das Frauenrennen, nun im Bewusstsein, dass es für die Teamwertung auf jede ankäme. Einen Vorgesmack auf die schwierigen Bedingungen hatten sie sich beim Einlaufen und beim Blick auf den Streckenverlauf geholt. Nach zwei kleinen Einführungsrunden im Ort waren zwei große Schleifen von etwa 10 km zu absolvieren. Die Strecke war stark profiliert, kein Kilometer war richtig eben. Nie konnte man zu einem gleichmäßigen

Rhythmus finden. Dies allein war schon schwer genug: Zwar herrschte strahlender Sonnenschein, doch der sehr starke kalte Wind blies jeweils auf dem zweiten Teil der 10-km-Schleife stramm ins Gesicht. Wer keinen breiten Rücken in einer Gruppe fand, ließ unheimlich Kräfte. So ging es bestenfalls um Platzierungen und nicht um gute Zeiten. Tapfer und teilweise schimpfend

kämpften unsere Frauen mit den Verhältnissen.

„Rauf und runter, Wind von vorn!“, beschreibt Anne den anfeuernden Männern, was sie gleich erwarten wird.



Die Mühen wurden mit dem Gewinn der Mannschaftsmeisterschaft in der W 45 und älter und Hannelores Silbermedaille in der W 50 belohnt.



Bei der Siegerehrung strahlten die Frauen.

15.30 Uhr war dann der Start der Senioren. Woher der Wind weht, wussten wir inzwischen, aber dass der Lauf brutal sein würde, mussten wir erst noch selbst erfahren. Hans Reimann, Andreas Krämer und Andreas Nergenu erkämpften sich immerhin einen guten 6. Platz in der Mannschaftswertung M 50, und ich reihte mich mit meiner Zeit im Mittelfeld der M 45er ein.

Der veranstaltende Verein richtete liebevolle und gut organisierte Meisterschaften für ein großes Teilnehmerfeld aus. Dennoch

hagelte es viel Kritik am Verband, so war folgendes unter www.laufreport.de zu lesen: „Die Nörgelei an Straßenlaufmeisterschaften über 10 km und Halbmarathon blieb in den Reihen der Verantwortlichen des Verbandes ungehört. Wieder waren die Meisterschaften in die Provinz vergeben worden und fanden von den Medien unbeachtet statt. Die Meldungen beschränkten sich am Montagmittag auf einen kurzen Hinweis auf die beiden Hauptsieger unter der verbandseigenen Internetseite. Bei www.Lauftreff.de war gerade mal ein Erlebnisbericht angekommen, keine Zeitungsberichte wie von jedem Volkslauf unter den News.“

Wir fanden es auch ziemlich traurig, dass Deutsche Meisterschaften im Bereich des DLV in solch einer Abgeschlossenheit stattfinden. Dem Ausrichter kann man keinen Vorwurf machen, aber dem Verband. So wird die deutsche Laufszene im Langstreckenbereich weiterhin im Dornröschenschlaf verharren. Wen interessiert denn schon

eine „Dorfmeisterschaft“, sieht man einmal von den aktiven Startern insbesondere im Seniorinnen- und Seniorenbereich ab. Die Starterfelder waren gut besetzt. Dennoch gehören solche Ereignisse in eine Großstadt, aber hier scheint der DLV völlig zu schlafen. Der Verband erkennt nicht die Zeichen der Zeit, denn Laufen boomt. Das beweisen die großen Citymarathonveranstaltungen, in denen seit einigen Jahren die Meisterschaften eingebettet sind. Dies herauszufinden, dauerte beim Verband länger als bei den Aktiven. Aber alle anderen Meisterschaften brauchen auch öffentliche Präsenz, um den Nachwuchs, die Zuschauer, die Sponsoren, die Medien und letztlich auch die Aktiven zu begeistern.

Die nächsten Deutschen Straßenlaufmeisterschaften werden im März 2004 im Großraum Köln/Bonn in Siegburg stattfinden. Man darf gespannt sein, ob es dort die Veranstalter verstehen, die Öffentlichkeit zu mobilisieren.

• Michael Holtkötter



In Erwartung der Siegerehrung.

11 Stunden für 42,195 km



Aufgrund der neuen Streckenführung musste die gesamte Strecke neu vermessen werden. Am 27. April 2003 wurde dieses Unternehmen um 5.15 Uhr mit einem Anruf des amtlichen Streckenvermessers, Jürgen Jendreizik, bei Stefan Lammers gestartet. „Wie ist das Wetter in Münster, regnet es?“, lautete seine Frage. Stefan gab zu verstehen, dass die äußeren Bedingungen für die Vermessung in Ordnung seien, und so machte sich der Mann mit dem 26er Fahrrad (weil es in dieser Größe besser ins Auto passt) aus Oelde auf den Weg in die Domstadt. Um 7 Uhr an der Promenade begann dann der Spaß und dauerte letztlich elf Stunden an. Das wichtigste Ergebnis dieses langen Sonntags war die Tatsache, dass die Strecke passt. Rund 90 Kilometer mussten dafür vom Vermesser und seinen beiden Begleitern (Stefan und ich) geradelt werden. Unsere Hinterteile ließen den Aufwand deutlich spüren. Thomas Braun und Jürgen Sieme unterstützen das Vorhaben von einem städtischen Bulli mit Rundumleuchte aus, schließlich galt es, diverse Auto- und Radfahrer sowie Fußgänger davon abzuhalten, die Ideallinie des Vermessers zum falschen Zeitpunkt zu kreuzen. Das Erklären des Vermessungsprocedures erspare ich mir, denn verstehen kann man es vermutlich nur, wenn man selbst dabei war.

•Michael Holtkötter

www.volksbank-muenster-marathon.de

Wiederwahl des Vorstands



In den Vorstand wiedergewählt wurden auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung (v.l.n.r.): Michael Holtkötter, Hildegard Kerkhoff, Thomas Braun, Marlen Watty, Werner Driese, Peter Samulski, Jürgen Sieme, Michael Geske und Dieter Rastrup.

Wolfgramm

**Gas- und
Wasserinstallation
Bauklempnerei
Kundendienst
Ausstellung
Verkauf**

H.-J. Wolfgramm
Höllenweg 63
48155 Münster
Tel. 02 51 / 61 43 01



Der Hermannslauf im Test



*Achim Hauertmann und
seinem Team sei Dank - der
Hermannslauf machte auch
in diesem Jahr allen viel
Spaß und wir freuen uns auf
die Wiederholung!
Und Peter wünschen wir
weiterhin gute Besserung.*



Impressum

Herausgeber: Laufsportfreunde Münster e.V., Pf 4822, 48027 Münster, www.lsf-muenster.de
Verantwortlich für den Inhalt:

Die Redaktion: Anne Holtkötter (holtkoetter@fh-muenster.de), Helga Landfried-Teodoruk (Helga.Landfried-Teodoruk@gmx.de), Renate Müller (ReMu48@aol.com), Marlies Sprenger (sprenger-muenster@t-online.de), Julia Suwelack (web.de)

Fotos vom LSF Straßenlauf: Julia Holtkötter

Layout und Satz:

Anne Holtkötter

Druck: Druckerei Kleyer Roxel

Der Bezugspreis ist für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den jeweiligen Artikel ist der genannte Verfasser. Sämtliche Artikel geben nicht unbedingt die ungeteilte Meinung der Redaktion wieder. Die „Zwischenzeit“ erscheint viermal im Jahr, jeweils im Februar, Mai, August und November.

Redaktionsschluss für die nächste „Zwischenzeit“ ist am 15. Juli 2003.

In 28 Kilometern um die Welt oder Wüste für Anfänger

Vor längerer Zeit lud mich Julia M-T. ein, mit Brigitte Ziegler, Hildegard Kerkhoff und ihr auf der schönen Insel Texel am Ostermontag einen längeren Lauf zu bestreiten. Man kann dort zwischen den Strecken 120 Kilometer (das bedeutet zweimal um die Insel zu laufen), 60 Kilometer, 28 Kilometer (1. Teil links um die Insel) oder 32 Kilometer (2. Teil links um die Insel) wählen. Julia, die für einen 100-Kilometer-Lauf trainiert, wollte etwas Gesellschaft. Also fuhren wir am Karfreitag mit Sack und Pack los in Richtung holländische Nordsee. Leider musste Hildegard aus Krankheitsgründen absagen.

Nach langen Beschreibungen der Insel und der einzelnen Strecken entschied ich mich zu meinem großen Glück für die 28 Kilometer, von denen 16 Kilometer nur am Strand entlang gingen. Bei Julias weiteren Erklärungen zu Wetterlage, Windverhältnissen, Flut oder keine Flut, Schauern oder Gewitter, wurde mir schon wieder ganz anders. Worauf hatte ich mich da wieder eingelassen? Aber angemeldet war angemeldet.

Jetzt musste nur noch das Wetter mitspielen. Ich hasse Regen und auch Wind bei langen Läufen. Aber Inseln haben ihre eigenen Gesetze. Nachdem wir am Samstag und Sonntag noch kleinere Läufe absolvierten, wurde mir klar, dass es schwer werden würde. Der Strand war wunderschön, aber bedeutet doch verdammt viel Sand. Ich malte mir schon aus, wie viele Blasen ich bekommen würde und wie oft ich den überfüllten Schuh würde leeren müssen. Der Pudding in meinen Beinen nahm zu.

Der Ostermontag kam und wir diskutierten lange über die richtige „Kleiderfrage“. Ein Blick gen Himmel sagte uns schönes Wetter voraus, nachdem es noch am Freitag

und Samstag eher bedeckt und sehr, sehr windig war. Aber ich zog trotzdem Winter-LSF-Hemd über Sommer-LSF-Hemd und natürlich noch meine gelbe Anti-Regen-Jacke darüber. Ich war ja noch nie auf einer Nordseeinsel gelaufen.

Der Start erfolgte ab halb elf, jeweils um eine Stunde versetzt. Zuerst Julia für die 60 Kilometer, dann durfte ich starten, und Brigitte fuhr mit dem Shuttle-Bus zum Ziel der 28 Kilometer und erledigte meinen Rest der Insel. Dann kam es, wie es kommen musste. Nur noch Sonne pur und kaum Wind. Die ersten fünf Kilometer, die noch auf der Straße zu bewältigen waren, trug ich tapfer meine Jacke und das rote Hemdchen. Die Holländer hatten die Kleidung besser ausgewählt, und man schaute mich immer wieder mitleidig an und fragte: Nicht zu warm? Natürlich zu warm! Also Jacke aus und umgebunden, rotes Hemdchen mit Startnummer hinten und vorne drauf, auch ausgezogen und umgebunden. Damit kam ich laut Ausschreibungstext meiner Disqualifizierung ziemlich nahe, da jetzt niemand mehr meine Nummer vorne sah. Aber lieber disqualifiziert, als vor Hitze umgekommen.

Und dann ging es richtig los. Es kam der Strand. Die Flut war so hoch wie noch nie. Das bedeutete, dass wir zeitweise in ziemlich tiefem Sand laufen mussten. Und ich sah nichts mehr als Sand, Sand, Sand. Der Horizont und das Meer vermischten sich und ich fing an zu träumen. So muss es in der Wüste Sahara sein. Automatisch bekam ich Durst. Keine Oase oder Palme in Sicht und in weiter Ferne immer noch Horizont und Sand. Die Schritte wurden immer schwerer, und ich versuchte Anschluss an eine kleine Läufergruppe zu halten, die, wie es mir schien, schon öfter am Strand gelaufen sein musste. Man lief nicht die ver-

meintlich kürzeste Strecke am Strand, sondern wohl die härteste. Die Gruppe wurde schneller, und ich konnte nur noch in weiter Ferne ein rotes Laufhemdchen ausmachen. Nur diesen Läufer nicht aus den Augen verlieren, sonst bin ich verloren. Meine Halluzinationen nahmen zu. Und plötzlich stieg Neptun, der Gott des Meeres aus dem Wasser. So, wie ihn die Götter schufen, braungebrannt, lief er über den Strand.

Dann, endlich, die erste Getränkestelle in dieser Wüste kam in Sicht. Sie lag etwas oberhalb des Strandes, und ich konnte nur noch durch den tiefen Sand gehen. Ich zeigte mein rotes Hemd mit der Startnummer und es gab das heißersehnte, gutgekühlte Isogetränk. Die Wirklichkeit hatte mich wieder. Gut gestärkt machte ich mich wieder auf den Weg. Die Strecke wurde jetzt vom Strand weggeführt, und es ging ein kleines Stück Straße entlang. „Californieweg“, las ich und war schon wieder mit meinen Gedanken weit weg. Die Straße ging leicht bergan und gab ihre Führung den Hügeln preis. Wellig verschwand sie in der Ferne. Ich begann wieder zu träumen. Kalifornien, Staatstraße Nr. 1, immer an der Westküste entlang. Ich hörte das Meer rauschen und träumte mich ins nächste Jahr zum Big Sur Marathon. Es war einfach nur schön. Dann ging es links in den Wald. Meterhohe Kiefern und es roch wunderbar nach Kiefernzapfen, feuchtem Waldboden und beginnendem Frühling. Ich fühlte mich jetzt wie in der Toskana. Die Bäume warfen den ersehnten Schatten, und das Laufen fiel mir wieder leichter. So ging es ein paar Kilometer, bevor es wieder durch die Dünen zum Strand zurückging. Mittlerweile stieg die Sonne immer höher und die Feriengäste lagen faul herum oder gönnten sich schon ein kühles Bad. Jetzt hätte ich Lust, die Schuhe auszuziehen und im Wasser zu laufen. Aber ich lief immer dem Läufer mit dem roten Hemdchen hinterher. Ich konnte ihn kaum mehr erkennen. Kein Gast am Strand nahm uns wirklich wahr. Die große Lauf-

gruppe war zu sehr versprengt. Und Einzeläufer gab es heute kaum. Ich hatte eher das Gefühl, dass ich bei dieser Hitze Mitleid erregte. Dann endlich, ein Mädchen, vielleicht 13 Jahre alt, klatschte Beifall. Nur für mich. Kein anderer Feriengast ließ sich anstecken. Ich bedankte mich. Die Gäste lagen auf dem kleinen Strandstück schon wie die Heringe. „Copa Cabana“, Brasilien, Rio, eine Gruppe Jungens spielte Fußball im Sand. Ich war wieder weit weg. Dann spielte einer der Jungen einen ungenauen Pass, der Ball stieg hoch in die Luft und er kam immer näher in meine Richtung. Aufwachen, Annette! Endlich deine Chance vor großem Publikum. Zwei Schritte dem Ball entgegen, rechter Innenrist des Laufschuhs und zum Glück genau getroffen und fast perfekt zurückgespielt. Endlich nahm man mich wahr an diesem Strand! Der Ball landete leider nicht genau bei einem Spieler, sondern in einem Priel. Na ja, ich war ja jetzt Läufer und kein Fußballer mehr.

So ging es noch ein ganzes Stück am Strand entlang. Die Menschenmassen wurden weniger und die Einsamkeit des Laufes hatte mich wieder. Dann kam wieder eine Getränkestelle in Sicht. Auch der Läufer mit dem roten Hemd stand schon da. Vielleicht konnte ich ihn noch einholen. Aber dann durfte ich nicht mehr träumen. Also, in schnellem Geh-Schritt zur Oase und trinken. Wieder ging es durch die Dünen hoch, weg vom Strand. Jetzt war es wieder ein befestigtes Wegstück. Rechts ein kleiner Wasserlauf mit Schilfgras. „Everglades“, Florida, grüne Schilfwüste. Die Temperaturen waren entsprechend. Die Sonne schien noch immer, und hier gab es gar keinen Wind. Ein Frosch querte meinen Weg und ich hätte ihn fast übersehen, wenn nicht ein kleiner Junge gut auf ihn aufgepasst hätte. Eine Weggabelung folgte. Rechts in die Dünen oder geradeaus? Der rote Läufer war nicht mehr zu sehen. Zuviel getrödelt. Besser geradeaus laufen, wenn kein Hinweis ist. Nach meiner Uhr durften es auch noch

ca. 1-2 Kilometer bis zum Ziel sein. Hier standen keine Zuschauer, die einem den Weg wiesen. Dann sah ich nach der nächsten Biegung wieder den Läufer. Jetzt aber hinterher und nur nicht verlaufen. Das fehlte mir noch! Wieder ging es in die Dünen, ein steiles Stück bergan, eine Treppe, und siehe da, der rote Läufer ging. Ich nahm im Laufschrift drei Stufen und mir wurde sofort klar, warum er ging. Was soll der falsche Ehrgeiz bei solch einem wunderschönen Lauf um die Welt. Auch in der Schweiz wird bergan gewandert. Aber bergab? Meine Chance, ihn endlich zu erreichen! Als ich direkt hinter ihm war, begrüßte ich ihn und sagte, dass er mich gut durch alle Länder geführt habe. Und er meinte: Dann machen wir den Rest gemeinsam. Zusammen liefern wir dem Ziel entgegen. Wobei ich nicht sicher war, ob es das Ziel war. Es stand nur ein Fan dort, ein Mann der auf einer Liste die Zeiten notierte, und ein paar Läufer saßen am Straßenrand. Da ich ja immer etwas unsicher bin, fragte ich, ob hier auch wirklich das Ende der 28 Kilometer Strecke sei. Es war so. Ich hatte es geschafft. Der Zeitnehmer fragte mich nur noch nach meiner Zeit und verglich sie mit der Startzeit und seiner Uhr. Dann konnte ich mir die Laufschuhe ausziehen und mich auch in die Sonne setzen, um auf den Shuttle-Bus zu warten, der uns zum Ziel der 60- und 120-Kilometer-Läufer bringen sollte. Und ich denke, ich muss die andere Erdhalbkugel noch sehen. Da wo die Eisbären und Pinguine sind. Äh, ich meine natürlich die andere Hälfte von Texel. Bis in zwei Jahren!

• *Annette Schwarzkopp*

LAUFSPORTREISEN 2003/2004

SIZILIEN	Marathon und Halbmarathon 19.-22.10.2003 ab 539 Euro
ZYPERN	Marathon, Halbmarathon, 5 km <i>Wo die Götter Urlaub machen!</i> 20.-27.11.2003 ab 499 Euro
MALTA	Marathon und Halbmarathon 25.2.-3.3.2004 ab 315 Euro
LISSABON	Halbmarathon und 7 km <i>mit Aufenthalt an der Algarve</i> 10.3.-17.3.2004 ab 499 Euro
VANCOUVER	Marathon und Halbmarathon <i>mit Anschlussreise zu den Rocky Mountains</i> 29.4.-5.5.2004 ab 750 Euro

Alle Reisen mit Reiseleitung!

SPORTREISEN GABI KREIENBAUM
Dorbaumstraße 26 • 48157 Münster
Telefon 02 51/32 83 05 • Telefax 02 51/32 83 25
eMail: Laufreise@aol.com

Bilderbuchkulisse und Betonbeine

Ein Wetterbericht vom 1. Zürich-Marathon

Vieles erinnerte mich als Mitglied des Orga-Teams des Volksbank-Münster-Marathons am 13. April, dem Tag des 1. Zürich-Marathons, an „unsere“ Premiere im letzten Jahr. Da war zunächst die Limitierung auf 5000 Teilnehmer, die Zielzeit von 5 Stunden, da war die Konzentration auf die klassische Laufdistanz, da waren Läuferinnen und Läufer aus Zürich und der Region, die mehr als 50% des Feldes bildeten, und – da war dieses Wetter. Aber von vorne.

Für meinen Schwager Dieter und mich stand die Teilnahme am 1. Zürich-Marathon schnell fest, konnten wir das Wochenende doch auch mit einem Besuch bei Freunden in der Bankenmetropole verbinden.

Frühzeitiges Anmelden sichert den Startplatz. Wochen vor dem Lauf war das Feld zur Premiere in Zürich ausgebucht. Diese war überhaupt erst durch die Zustimmung aller beteiligten Stellen im September 2002 zustande gekommen. So blieben dem Organisationsteam um den ehemaligen Weltklasseläufer Bruno Lafranchi nicht mehr als acht Monate, um das Lauf-Event auf die Beine zu stellen. Doch – um es vorweg zu nehmen – die Kürze der Vorlaufzeit hat sich nicht nachteilig auf die Veranstaltung ausgewirkt.

Meine Bestzeit von 3:43:23 sollte fallen. Das war mein vollmundig erklärtes Ziel vor dem Start. Und alles stimmte im Vorfeld meines sechsten Marathons: Nie war ich im Winter so viel, regelmäßig und lang gelaufen, hatte sogar schon Wettkämpfe bestritten. Doch

es sollte anders kommen, denn – da war dieses Wetter.

Der Start- und Zielbereich an der etwas außerhalb gelegenen Landiwiese war ausreichend bemessen, um die 4856 Starter zu fassen. Eine Aufteilung in Startblöcke erfolgte nur auf Basis von Fahnen und Freiwilligkeit, kontrolliert wurde nicht. Dennoch funktionierte der Start (zumindest für uns) gut und wir kamen sofort auf unser geplantes

Renntempo. Und das morgens um 8:30 Uhr – bei noch kühlem Wetter.

Breite Straßen entzerrten das Läuferfeld schnell und führten die Marathonis über eine Strecke, deren Höhenprofil diesen Namen nicht verdient, so superflach ist sie. Zunächst raus aus dem Stadtzentrum über die Gemeinden Zollikon, Küsnacht (nein, nicht das mit der „hohlen Gasse“), Erlenbach und Herrliberg bis zum Wendepunkt der Strecke in Meilen (nach 10 Meilen!).

Alles lief nach Plan, Schwager Dieter und ich fühlten uns super, und so ging es zurück und wir konnten die Bilderbuchkulisse des Zürichsees und der Zürcher Hausberge erneut genießen – bei inzwischen herrlichem Wetter mit 22 Grad.

Dieses Wetter und die nun nicht mehr ganz so frühe Zeit lockten dann auch immer mehr Zuschauer an die Strecke, so dass schließlich offiziell von „mehreren Zehntausend“ die Rede war. Unter Hopp-Hopp-Hopp-Rufen ging es schnurgeradeaus in Richtung km 30 und zurück ins Stadtzentrum. Hier wur-



den wir erstmals auch von unseren Fans angefeuert.

Bei km 32 dann war es von einem Moment auf den anderen mit dem Genuss für mich vorbei. Es ging rapide mit mir bergab, die Sehnsucht nach erlösenden km-Schildern, die aber nur alle 5 km



aufgestellt waren, wurde groß und größer, von Verpflegungspunkten ganz zu schweigen. Die Strecke zog sich. Dann wieder der Zwang, frisch auszusehen, die Fans warteten schließlich. Aber es ging nicht. Stattdessen ging ich. Schwager Dieter musste ich ziehen lassen. Die Strecke war dann auch plötzlich nicht mehr meine Freundin. Zickzack ging es durch die Altstadt und da ich ohnehin nicht mehr wusste, wo bei mir vorne und hinten war, verwirrte mich die Streckenführung noch mehr: Muss ich da etwa auch noch lang, wo die gerade sind, war ich da schon, liegen die vor mir, die mir da entgegen kommen und überhaupt – warum ist gerade heute so ein Touristenwetter?

Nach 1:22 für die letzten 12 km (!) bugsierte ich meinen Körper über die Ziellinie. Später las ich, dass auch der Schweizer Rekordhalter Viktor Röthlin mit Beinen „wie mit Beton gefüllt“ zu kämpfen hatte. Ein schwacher Trost, zumal es ihn erst bei km 38,5 erwischte und er Zweiter wurde. Ich dagegen 2350.

Doch das war – wie gesagt – später. Erstmals freute ich mich, dann doch im Ziel zu sein (3:54:03), und meinen Schwager Dieter wieder zu sehen, der eine Viertelstunde vor mir ins Ziel gelaufen (!) war. Gemeinsam machten wir uns auf zur Zielversorgung. Wer hier mit Züricher Geschnetztem gerechnet hatte, wurde natürlich enttäuscht. Stattdessen erhielt jeder Finisher neben einer Medaille und einem T-Shirt ein Lunch-Bag, in dem sich die komplette Zielversorgung befand.

Den Beutel nahmen wir, freuten uns auf unsere Fans und genossen auf der Landiwiese am Zürichsee noch einmal das phantastische Panorama – bei herrlichem Wetter!



• Stefan Lammers

Zürich bildete in diesem Jahr den Auftakt zu einer Reihe von Premierien-Laufveranstaltungen in der Schweiz. Am 18. Mai fand der 1. Marathon im Kanton Jura, am 25. Mai im Kanton Wallis statt, am 28. Juni folgt der 1. Graubünden-Marathon in Lenzerheide-Valbella. Am 14. September legt Jura noch einen 66-km-Lauf nach. Der 2. Zürich-Marathon soll am 4. April 2004 stattfinden.

JUNI

Hildegard Tillmann	01.06.	
Richard Stüwe	01.06.	
Waltraud Kottenhoff	02.06.	
Dorothea Tewes	02.06.	
Hildegard Beckermann	03.06.	
Silke Driese	04.06.	
Christian Vogel	05.06.	
Ruth Kohaus	06.06.	
Jürgen Koßmeier	06.06.	
Thorsten Ortlepp	07.06.	
Hans-Jürgen Wolfgramm	08.06.	
Marita Reimann	08.06.	
Heidemarie Jansen	08.06.	
Stanislaw Bartusiak	09.06.	
Hans-Joachim Krüger	09.06.	
Udo Twelkemeier	10.06.	
Bernd Böckers	11.06.	
Manfred Fleige	12.06.	
Manfred Wichter	12.06.	
Birgit Karst	13.06.	
Dagmar Okoro	14.06.	
Heinz Bücker	14.06.	
Gerd Jahn	14.06.	
Klaus Kampelmann	15.06.	
Gabriele Börger	16.06.	
Gabriele Kahlert-Dunkel	16.06.	
Stefan Werding	16.06.	
Kerstin Loeser	17.06.	
Ingrid Limper	19.06.	
Bernhard Düllmann	20.06.	
Helmut Ortlepp	20.06.	
Gabriele Puke	20.06.	
Bernhard Dahlmann	21.06.	
Ilse Bung	22.06.	50
Klaus Kuchenbuch	22.06.	
Udo Fiegehenn	23.06.	
Thomas Düking	24.06.	
Elisabeth Heyder	24.06.	
Markus Dombrowski	24.06.	
Karlheinz Silvers	25.06.	
Hildegard Huesker	25.06.	
Thorsten Spitta	25.06.	60
Simone Löchter	25.06.	
Ludger Rosengarten	25.06.	
Jürgen Wallenhorst	26.06.	
Jürgen Breforth	26.06.	

Hartwig Kerkhoff	28.06.
Paul Gärtner	29.06.
Elisabeth Revering	30.06.
Manfred Werning	30.06.

JULI

Elke Raus	04.07.	
Barbara Wigger	05.07.	
Simone Marseille	05.07.	
Christel Löchte	06.07.	
Hildegard Helmerich	06.07.	
Anne Thonemann	07.07.	
Petra Thies	07.07.	
Christiane Bodenberger	08.07.	
Agnes Scheipers	08.07.	
Thomas Braun	09.07.	
Michael Schmeckel-Schuler	10.07.	
Klaus Lietzow	11.07.	
Mathias Ortlepp	11.07.	
Leonard Bargel	11.07.	
Reimund Grawe	12.07.	
Wolfgang Andexer	13.07.	
Helga Töns	13.07.	
Uschi Sypiena	14.07.	
Anusch Melkonyan	15.07.	
Mirjam Janutta	16.07.	
Helene Deters	18.07.	30
Andrea Beigel	19.07.	
Paul Bernhard Dunkel	20.07.	
Jürgen Weiß	21.07.	
Jannick Thonemann	21.07.	
Renate Müller	23.07.	
Kai-Uwe Kock	23.07.	
Julius Tillmann	23.07.	50
Margret Gruner	23.07.	
Sylvia Krawinkel	23.07.	
Doris Ring	24.07.	
Ulrike Hosch	24.07.	50
Rita Lanwer	28.07.	
Johannes Horst	28.07.	
Monika Kökelsum	29.07.	
Angelika Roland	29.07.	
Michael Schlenkhoff	29.07.	
Gertrud Unländer	30.07.	
Inke Teodoruk	30.07.	
Thomas Holtkötter	30.07.	
Ingrid Hormes	31.07.	

AUGUST

Wilhelm Thonemann	01.08.		Irmgard Rüpp	20.08.	
Hans Hermann Karst	01.08.		Hermann Teupe	21.08.	
Anne Holtkötter	02.08.		Horst Blotenberg	21.08.	50
Hans-Werner Stöcker	02.08.		Claudia Königskötter	22.08.	
Julia Suwelack	03.08.		Diana Elverich	22.08.	
Antje Leidiger	03.08.		Ruth Farke	24.08.	
Sabine Goblirsch	04.08.		Gabi Ringas	24.08.	40
Karin Grawe	05.08.		Tristan Tillmann	25.08.	
Edith Diehl	06.08.		Renate Hamers	26.08.	
Bernd Rickmann	07.08.		Dagmar Pitzler	26.08.	
Elisabeth Möllers	07.08.		Roswitha Corsmeier	26.08.	
Emmi Kriegeskotte	10.08.		Heidi Hennecke	26.08.	
Heinz Hengefeld	10.08.		Achim Wahle	26.08.	
Erika Weber	11.08.		Annchen Walterbusch	26.08.	
Annette Daum	12.08.		Peter Schäfers	27.08.	
Josef Budde	12.08.		Brigitte Ziegler	27.08.	
Klaus Schulte	14.08.		Ani Marad	28.08.	10
Maria Hemsing	14.08.		Gregor Veauthier	28.08.	40
Bernd-Rudolf Jarschel	14.08.	50	Julia Holtkötter	29.08.	
Marlies Sprenger	15.08.		Rafael Droste zu Vischering	29.08.	
Siegfried Warwel	16.08.		Marcus Hawel	29.08.	
Andreas Krämer	18.08.	50	Heiner Cloppenburg	30.08.	
Friedhelm Neuhaus	20.08.		Bernhard Homann	30.08.	
Heinz-Jürgen Kallerhoff	20.08.		Anja Gottszky	31.08.	40
			Gunnar Lange	31.08.	

Wir begrüßen unsere neuen Vereinsmitglieder:

Ludger Rosengarten, Markus Dombrowski, Jürgen Onasch, Rainer Uetz, Michael Schlenkhoff

• Jürgen Sieme

*HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
Trotz Frühstart keine Disqualifikation:
Mats Lammers wollte endlich auf die
Laufstrecke. Am 21. April durften ihn
seine Eltern, Stefan und Elke Lammers,
glücklich in die Arme nehmen,
und wir gratulieren!*



WER LIEF WO?

18.01.03 Team-Marathon Berlin

Peter Samulski 3:50:54
Gottfried Schäfers 3:50:54

26.01.02 Hamm 10 km

Martin Kanne 37:21
Hans Reimann 37:23
Manfred Otto 38:16
Andreas Clausing 38:22
Michael Holtkötter 38:47
Reinhard Zumdick 39:38
Ewald Fikus 40:24
Stanislav Bartusiak 40:49
Markus Ischner 41:08
Rita Lanwer 41:10
Sigrid Petry 43:05
Bernd Huesker 43:10
Stefan Lammers 43:22
Anne Holtkötter 43:39
Magnus Grüger 44:16
Winfried Tillmann 44:19
Maria Feyerabend 44:31
Stefan Chrzanowski 44:57
Horst Bodenberger 46:11
Ruth Lutz 46:23
Holger Venjakob 46:37
Ulrich Budde 48:04
Hans-Werner Stöcker 48:34
Hinz Völkert 49:01
Barbara Schonebeck 49:07
Jürgen Kallerhoff 49:09
Klaus Becker 49:16
Helmut Ortlepp 50:43
Dieter Rohloff 50:47
Horst Schulz 59:33
Sunniva Schulz 59:33
Andrea Beigel 1:00:58
Marita Reimann 1:00:59
Anke Leßmann 1:02:43
Irmgard Rüpp 1:03:06
Christiane Bodenberger 1:03:23
Bärbel Sinke 1:03:38

01.02.03 Appeldoorn Marathon

Andreas Clausing 3:21:34

02.02.03 Fleckenberg westf.Cross 4,3 km

Matthias Pröbsting 14:36 4. MJun

09.02.03 Bielefeld 800 m

Christian Vogel 1:58,60 4. MHK
Rafael Droste zu Vischering 2:06,16 6. MHK

09.02.03 Hamm 15 km

Hans Reimann 56:57 3. M50
Manfred Otto 58:44 8. M45

Ewald Fikus 58:56
Michael Holtkötter 59:09 9. M45
Egon Roth 59:47
Stanislav Bartusiak 1:01:09
Rita Lanwer 1:01:37 2. W45
Reinhard Zumdick 1:01:40
Bernd Huesker 1:04:15
Andreas Clausing 1:05:13
Anne Holtkötter 1:06:21 3. W45
Magnus Grüger 1:06:22
Maria Feyerabend 1:07:22 5. W45
Winfried Tillmann 1:07:34
Stefan Lammers 1:08:00
Ruth Lutz 1:08:40 2. W50
Holger Venjakob 1:09:48
Wilhelm Thonemann 1:11:37
Ulrich Budde 1:11:41
Barbara Schonebeck 1:12:45
Klaus Becker 1:13:10
Jürgen Kallerhoff 1:16:30
Bernd Böckers 1:19:07
Hinz Völkert 1:21:07
Dieter Rohloff 1:24:13
Horst Schulz 1:24:37
Cecilia Pöpke 1:26:48
Marita Reimann 1:32:46
Andrea Beigel 1:33:00
Irmgard Rüpp 1:35:43
Anke Leßmann 1:40:16
Christiane Bodenberger 1:42:07
Bärbel Sinke 1:42:22

09.02.03 Bertlich

7,5 km

Bernhard Kreienbaum 31:21 2. M60
Ulrich Maurer 40:13 8. M45

Halbmarathon

Gregor Veauthier 1:32:06 4. M40
Marlies Sprenger 1:54:57 8. W45

23.02.03 Hamm Halbmarathon

Hans Reimann 1:21:26 3. M50
Ewald Fikus 1:23:35
Egon Roth 1:23:43 6. M45
Jürgen Düking 1:24:22
Manfred Otto 1:24:50 9. M45
Reinhard Zumdick 1:27:32
Rita Lanwer 1:27:45 1. W45
Stanislav Bartusiak 1:27:52 9. M50
Andreas Clausing 1:28:47
Andreas Nergenu 1:30:25
Brigitte Ziegler 1:32:20 1. W50
Berthold Kökelsum 1:35:00
Anne Holtkötter 1:35:47 2. W45
Winfried Tillmann 1:37:36
Magnus Grüger 1:38:28

Hans-Werner Stöcker	1:40:47		<u>08.03.03 Bad Dürrhein Cross</u>		
Stefan Lammers	1:41:01		3,8 km		
Ulrich Budde	1:41:47		Rafaël Droste zu Vischering	14:56	
Theo Lauhoff	1:42:31		5,7 km		
Ruth Lutz	1:42:30	4. W50	Matthias Pröbsting	21:37	
Wilhelm Thonemann	1:42:54		Christian Vogel	22:45	
Barbara Schonebeck	1:46:51		Tobias Korber	23:46	
Klaus Becker	1:48:05				
Helmuth Eiken	1:50:05		<u>08.03.03 Unna 10 km</u>		
Holger Venjakob	1:52:54		Gottfried Schäfers	43:28	1. M65
Gregor Hensen	1:53:21				
Hinz Völkert	1:55:48		<u>15.03.03 Münster</u>		
Cecilia Pöpke	2:01:21		3 km KM + MM		
Marita Reimann	2:16:39		Florian Milden	16:02	5. MSD
Irmgard Rupp	2:19:39		5 km		
Andrea Beigel	2:22:41		Ewald Fikus	18:10	1. M40
Anke Leßmann	2:22:42		Hans Reimann	18:12	1. M50
			Alexander Milden	19:47	2. M14
			Georg Wetterau	21:50	6. M45
<u>23.02.03 Bad Salzufen Marathon</u>			Ulrich Radosch	22:29	8. M45
Thomas Braun	3:51:45		Simone Marseille	25:40	2. WHK
			Lars Haußer	27:23	9. MJB
<u>01.03.03 Vreden</u>			Kai-Uwe Kock	29:23	
10 km			Johanna Völkert	30:51	6. WHK
Christian Vogel	35:19	3. MHK	10 km		
Markus Ischner	36:20	5. MHK	Berthold Kökelsum	41:14	1. M40
Rafaël Droste zu Vischering	37:24	6. MHK	Theo Lauhoff	42:53	2. M50
<u>Halbmarathon</u>			Benedikt Dr. Vennemann	43:30	4. M30
Hannelore Horst	1:34:32	1. W50	Maria Feyerabend	44:56	1. W45
Joachim Lorek	1:46:44	3. M55	Helmuth Eiken	46:40	2. M45
			Holger Venjakob	48:21	8. M35
<u>01.03.03 Borgholzhausen</u>			Jürgen Schmitz	49:40	5. M40
12 km			Ulrich Maurer	54:40	5. M45
Ralf Böckenholt	48:46	3. MHK	Dieter Raestrup	55:08	1. M60
21 km			Karin Ortlepp	55:36	2. W40
Andreas Clausing	1:49:54		Birgit Nathaus	59:10	4. W40
Georg Wetterau	1:59:32		Klaus Wiemann	59:33	6. M45
Ludger Koch	1:59:53	9. M55	Dorothea Tewes	1:01:53	1. W55
Detlev Brecklinghaus	2:02:50		Sunniva Schulz	1:01:53	1. W50
			Monika Hanke	1:09:48	5. W40
<u>02.03.03 Hohenholte/Cross 7,8 km</u>			<u>Halbmarathon</u>		
Reinhard Zumdick	32:00	2. M40	Egon Roth	1:26:14	1. M45
Rita Lanwer	35:15	1. Ges.	Udo Twelkemeier	1:29:24	4. M40
Bodo Bruder	42:08	3. M65	Markus Dombrowski	1:30:49	5. M40
			Ulrich Budde	1:38:11	1. M50
<u>23.02.03 Malta</u>			Heinz Hengefeld	1:49:49	1. M65
<u>Halbmarathon</u>			Dieter Rohloff	1:56:57	4. M50
Bernhard Krienbaum	1:30:54	2. M60	Richard Mol	1:57:56	8. M35
<u>Marathon</u>			Heinz Bücken	2:09:20	5. M55
Gottfried Schäfers	3:22:17	1. M60	Mechthild Wolfgramm	2:09:27	4. W50
			Andreas Hasebrock	2:09:53	9. M35
<u>02.03.03 Zypern Marathon</u>			Gabi Ringas	2:15:53	
Christel Löchte	4:09:02	3. W45	<u>Walking 5 km</u>		
			Gisela Hoischen	35:52	
<u>09.03.03 Flaesheim Halbmarathon</u>		Stanislav	Kornelia Sommerfeld-Poell	38:17	
Bartusiak	1:28:31	2. M50	Lore Falter	44:46	
Bernd Huesker	1:30:16	4. M50	Sylvia Dr. Krawinkel	44:56	
Bodo Bruder	1:55:36	2. M65			

Resultate

16.03.0.3 Coesfeld 9 km

Thomas Homann	33:41	2. M40
Uwe Wolbeck	34:55	4. M40
Rita Lanwer	38:42	1. W45
Katharina Munkes	39:41	3. W45
Heidi Dittrich	44:36	1. W50
Bodo Bruder	46:27	1. M65

16.03.03 Essen-Kupferdreh 15,5 km

Andreas Clausing	1:07:26	5. M40
------------------	---------	--------

16.03.03 Lissabon Halbmarathon

Gottfried Schäfers	1:32:59	
--------------------	---------	--

22.03.03 Steinfurt

Halbmarathon Walking

Arne Fischer	2:19:24	4. Ges.
Florenz Plassmann	2:26:54	
Volker Wolfgramm	2:32:05	
Monika Kristowiak	2:32:14	7. Ges.
Udo Kristowiak	2:40:59	

Marathon

Manfred Otto	3:13:26	
Bernd Huesker	3:20:10	9. M50
Reinhard Zumdick	3:20:32	
Berthold Kökelsum	3:30:29	
Maria Feyerabend	3:35:49	2. W45
Thomas Braun	3:38:58	
Hans-Werner Stöcker	3:39:00	
Gregor Veauthier	3:42:51	
Heiner Cloppenburg	3:48:51	
Julia Suwelack	3:50:48	
Wilhelm Thonemann	3:50:48	
Magnus Grüger	3:52:34	
Andreas Clausing	3:57:20	
Jürgen Sieme	4:01:33	
Winfried Tillmann	4:01:38	
Georg Wetterau	4:04:06	
Theo Lauhoff	4:10:41	
Gregor Hensen	4:11:20	

22.03.03 Burghaslach DM Halbmarathon

Hans Reimann	1:23:15	
Rita Lanwer	1:30:05	4. W45
Michael Holtkötter	1:30:45	
Andreas Krämer	1:31:17	
Andreas Nergenu	1:32:56	
Hannelore Horst	1:33:00	2. W50
Anne Holtkötter	1:34:51	7. W45

22.03.03 Springe Halbmarathon

Ingrid Johannes	1:54:34	6. W40
-----------------	---------	--------

29.03.03 Saerbeck Halbmarathon

Jürgen Dükling	1:25:17	8. M35
Bernhard Paßlick	1:35:01	

Maria Feyerabend	1:39:43	2. W45
Joachim Lorek	1:42:20	5. M55
Georg Wetterau	1:44:42	
Heinz Hengefeld	1:45:22	1. M65
Parvin Kamp	1:54:52	3. W50
Elke Buth	1:54:52	4. W50
Andreas Hasebrock	2:03:32	
Anne-Kathrin Willamowski	2:18:06	7. W45
Brigitte Averdick	2:18:15	9. W50
Elke Schulz	2:24:05	8. W45
Simone Marseille	2:27:06	3. WHK

29.03.03 Rennsteig Tunnellauf 28 km

Tobias Korber	1:49:12	8. MHK
Christian Jabs	2:28:58	

29.03.03 Stoppenberg 9,6 km

Andreas Clausing	39:19	
------------------	-------	--

Duisburger Winterlaufserie, 10 km, 15 km, HM

Heidi Dittrich	48:57	
Heidi Dittrich	1:16:12	
Heidi Dittrich	1:48:22	

30.03.03 Gütersloh 10 km

Gottfried Schäfers	43:07	1. M65
--------------------	-------	--------

05.04.03 Leiberg 21 km

Andreas Clausing	1:28:14	4. M40
------------------	---------	--------

05.04.03 Steinfurt 5.000m

Christian Vogel	16:21,2	1. MHK
Matthias Pröbsting	16:21,7	2. MHK

05.04.03 Berlin Halbmarathon

Christoph Haecker	1:37:32	
-------------------	---------	--

06.04.03 Harsewinkel 5 km

Bernhard Kreienbaum	19:24	1. M60
Georg Wetterau	20:53	1. M45
<u>Halbmarathon</u>		
Egon Roth	1:20:05	3. M45
Dieter Rosenbaum	1:32:00	
Ulrich Budde	1:33:42	6. M50
Joachim Lorek	1:39:50	8. M55
Helmuth Eiken	1:45:40	
Georg Wetterau	1:48:23	
Dieter Rohloff	1:54:22	

06.04.03 Bonn Marathon

Michael Geske	3:19:39	
Fred Uerdingen	3:51:59	
Bodo Bruder	4:04:18	
Christine Herbert	4:54:21	

Angelika Dohmann 4:54:22
 Hildegard Durynek 4:54:22 2. W65
 Annette Schwarz Copp 4:54:23

06.04.03 Paris Marathon
 Barbara Schonebeck 3:48:55

12.04.03 Gronau 10 km
 Brigitte Ziegler 42:20 1. W50
 Andreas Hasebrock 49:19
 Anusch Melkonyan 1:00:55 9. W30

13.04.03 Bertlich Halbmarathon
 Heinrich Dörries 1:51:23 6. M65

12.04.03 Norden 10 km
 Heidi Dittrich 48:11 1. W50

14.04.03 Kyffhäuser Marathon
 Gottfried Schäfers 3:32:42 1. M65

19.04.03 Paderborn 10 km
 Markus Ischner 40:34
 Bernhard Kreienbaum 41:43 4. M60

Halbmarathon
 Ewald Fikus 1:20:50 5. M40
 Bernd Huesker 1:27:18 7. M50
 Ulrich Budde 1:33:35
 Dieter Rohloff 1:44:34
 Horst Schulz 2:01:38
 Sunniva Schulz 2:16:29

23.04.03 Hengelo 5.000m
 Christian Vogel 16:15

21.04.03 Texel 60 km
 Julia Suwelack 6:10:43 9. Ges
 Thomas Braun 6:32:51

27.04.03 Aaseelauf 5 km
 Hans Reimann 18:40 2. M50
 Ruth Lutz 21:24 1. W50
 Bruno Roleff-Schweers 21:56 3. M40
 Dieter Rohloff 22:33 7. M50
 Alida Kranenburg 22:38 1. W45
 Holger Venjakob 22:39
 Sabine Roleff 22:43 1. W35
 Heinz Hoveling 23:31 4. M55
 Maria Feyerabend 23:32 3. W45
 Heinz Alberty 23:43 9. M50
 Klaus Lietzow 24:57 5. M65
 Gregor Veauthier 25:16 7. M40
 Beate Hagemann 25:59 3. W35
 Petra Benz 27:43 4. W35

10 km
 Klaus Schulte 36:07 5. M35
 Ewald Fikus 37:34 2. M40
 Egon Roth 38:43 2. M45
 Rita Lanwer 40:22 1. Ges.
 Dieter Rosenbaum 40:52 5. M45
 Winfried Tillmann 41:25 5. M50
 Markus Dombrowski 42:38
 Ulrich Budde 45:01 9. M50
 Maria Feyerabend 45:08 2. W45
 Horst Bodenberger 45:54
 Heinz Hengefeld 47:37 1. M65
 Ruth Lutz 49:52 2. W50
 Bodo Bruder 50:18 2. M65
 Heinz Alberty 51:49
 Bernd-Rudolf Jarschel 55:13
 Beate Hagemann 55:26 8. W35
 Simone Löchte 58:02 9. W35
 Ursula Claus 59:16 5. W50

27.04.03 Hamburg Marathon
 Hannelore Horst 3:11:01 1. W50
 Marcus Averbek 3:32:27
 Stefan Priess 3:57:06
 Christiane Nienhaus 3:57:06
 Helmut Eiken 3:59:22
 Ingrid Johannes 4:11:57
 Johannes Horst 4:16:42
 Robert Lenger 4:25:16
 Georg Wetterau 4:28:48
 Friedhelm Neuhaus 4:42:48
 Annette Schwarz Copp 5:16:20

13.04.03 Zürich Marathon
 Stefan Lammers 3:54:03

27.04.03 Hermannslauf 30,6 km
 Thomas Homann 2:19:33
 Udo Twelkemeier 2:23:06
 Uwe Wolbeck 2:26:00
 Andreas Clausing 2:29:18
 Norbert Mühlenkord 2:40:29
 Christian Jabs 2:45:59
 Ludger Koch 2:53:23
 Detlev Brecklinghaus 3:06:43
 Achim Wahle 3:15:08
 Thorsten Spitta 3:26:31

27.04.03 Nizza Halbmarathon
 Simone Marseille 2:04:27

• Jürgen Sieme

START

Juni

Meldeschluss

6.	Haltern *	Citylauf 1,3 km, 5 km, 10 km	
6.	Hasbergen	Nacht von Hasbergen, 3,3 km u. 9,5 km	
6.	Altenrheine *	5 km, 10 km, Halbmarathon	
14.	Borgholzhausen	Nacht von Borgholzhausen 10 Meilen	
19.	Olfen *	3 km, 5 km + 10 km	
19.	Gladbeck	Westf. Senioren	06.06.
21.	Steinfurt *	2 km, 5 km + 10 km	
22.	Menden *	Marathon	
28.	Everswinkel * #	5 km, 10 km, Halbmarathon	21.06.

Juli

2.	Münster #	2,5 km, 5 km, 7,5 km, 10 km	28.06.
11.	Dülmen-Rorup * #	Roruper Abendlauf 1,5 km, 3 km, 10 km Halbmarathon	04.07.
18.	Horstmar	2 km, 4 km, 10 km *	
25.	Rheine-Bentlage *	5 km, 10 km, Halbmarathon	
26.	Rinkerode	2,5 km, 6 km, 12 km	

August

01. - 03.	Schweinfurt	DM Senioren II	11.07.
2.	Greven	Stadtlauf 2 km, 5 km *, 10 km *	
15. - 17.	Celle	DM Senioren I	25.07.
15.	Spelle *	10 km*, Halbmarathon *	
22.	Ibbenbüren	Abendlauf, 2,7 km, 8 km	
24.	Arnsberg	Westd. Meister. 100 km	08.08.

September

6.	Endingen	DM 100 km	15.08.
6.	Traben-Trarbach	Westd. Meisterschaften Halbmarathon	15.08.

Die mit * gekennzeichneten Wettbewerbe finden auf vermessenen Strecken statt und werden in unserer Spiridon-Punktewertung berücksichtigt.

Hier # übernimmt der Verein das volle Startgeld!

Weitere Infos unter www/laufftreff.de

Meldungen zu Veranstaltungen mit einem angegebenen Meldeschluss sind möglich bei:
 Jürgen Sieme, Bockhorststraße 5, 48165 Münster,
 Tel. 02501/4705, E-Mail: juergen.sieme@t-online.de

Aus Freude am Laufen

Ausrüstung und Beratung für Läufer, Jogger, Walker
und alle, die damit anfangen wollen.

ACTIVE
SPORTSHOP

LEA Leuchttag active

Bielefeld - Heubrock 51 - Tel. 05 21 17 11 16
Gütersloh - Blumenstraße 27 - Tel. 052 41 21 29 94
Münster - Holzstraße 11-13 - Tel. 02 51 52 40 31



www.active-sportshop.de

Öffnungszeiten Bielefeld und Münster: Mo–Fr 10–18.30 | Sa 10–15
Gütersloh: Mo–Fr 10–13, 14.30–18.30 | Sa 10–15



- **allianz**